

B. 2. Daß die Verfasser der Scholien noch die richtige Lesart *ἄβροτον* vor sich hatten, beweisen folgende Erklärungen: *ἵνα ἀπαρ-
μύθητος εἴη ὁ Προμηθεύς, διὰ τοῦτο ἐς ἐκείνους τόπους ἄγουσιν,
ὡς καὶ Σοφοκλῆς τὸ αὐτὸ περὶ Φιλοκτήτου λέγει* (vergl. Phil.
B. 678—688. m. Ausg.) — *ἢ διὰ τὸ ἄγριον καὶ ἀπάνθρωπον
τοῦ τόπου. Ὅτι δὲ τοιοῦτος ἦν ὁ τόπος ἐκεῖνος δηλοῖ ἀπὸ τοῦ
εἰπεῖν ἄβατον* (schr. *ἄβροτον*) *εἰς ἐρημίαν — ἐπειδὴ Σκύθαι
κατόικον τὸν Κάυκασον οἱ ἄγριοι καὶ ἀπάνθρωποι.*

B. 5. Bei den Versuchen, *λεωργός* zu erklären, hat man nicht beachtet, daß Hesych auch die Form *λαοργός* überliefert. Ferner gehören hieher *λαοσσοός*, bei welchem Worte es sich nicht passen will, an *λαοί* Leute zu denken, *Λαομέδων*, *Λαῖος*, sodann *λεώλεθρος*, *λεώλης*. Der Stamm ist in *λιλαίωμα* enthalten, die Grundbedeutung aber erkennt man am besten aus *λαβρός* oder *λαυρός* (eigentlich *λαορός*) gierig. Auch an *λείαν* und *ληστής* haben die Grammatiker mit Recht gedacht. Photius p. 218, 2. citirt von Archilochos *λείως γὰρ οὐδὲν ἐφρόνεον*. Derselbe Dichter Frag. 79. bei Bergk. sagt *οὐ δ' ἔργ' ἐπ' ἀνθρώπων ὄρας λεωργὰ καὶ θεμιστά.*

B. 6. Man muß bei *pedica*, *compos*, *impedire*, *ἔμπεδον* und *πέδαι* nicht zunächst an *πέδον* Boden, sondern an binden (ahd. *pintan*) denken. *πέδον* ist das Festland im Gegensatz zur Luft und dem Wasser, dann der Boden, auf welchem etwas ruht und festliegt. *δέω* dagegen, aus *δέμω* verkürzt, mit *δαμάζω* domare zähmen verwandt, enthält den Begriff des Zwingens, daher auch den des Bauens (*domos*), weil hierbei Balken und Steine zusammengefügt werden, daß sie sich gegenseitig zwingen und festhalten. Die Verwechslung der beiden Synonyma war Schuld an der Verderbung. Die Lesart des Schol. Aristoph. wird von Schömann (Progr. Greifsw. 1844) hübsch gegen Urkunden-Aberglauben in Schutz genommen.

Von *ἄδαμας* sagt Hesych richtig *γένος σιδήρου*, und daß die Alten ein Metall darunter verstanden kann man aus jeder Stelle entnehmen.

B. 7. Der Schol. citirt Il. IX, 212. *αὐτὰρ ἐπεὶ πυρὸς ἄνθος ἀπέπτατο παύσατο δὲ φλόξ*, wofelbst man jetzt leider nach Aristarch anders schreibt. *ἄνθος* bezeichnet überall etwas Zartes, aus einem massiveren Körper Hervorquellendes, dergleichen auch die hell aufschlagende Flamme ist. Daß dagegen *ἄνθος* auch so viel wie *γέρας* oder *κῦδος* sei, wird man nicht beweisen können. Richtig sagt daher ein zweiter Schol. *ἄνθος λέγει τὸ πῦρ διὰ τὸ ἀνάπτεον* (schr. *ἀναπτῆ-
ναι*), *οἷον ἀνθεῖν, ἔπειτα δὲ μαραινεσθαι*, d. h. weil es aufblüht, und dann erst zu Kohlen einfließt.

B. 12. Man nimmt an, daß *Κράτος καὶ Βία* als zwei Personen auf die Bühne gekommen seien, obwohl letztere nur als Statist.